



Dankeschön für Holger Senzel und Günter Peter: V.l.n.r.: Gerrit Himmelsbach, Michael Seiterle, Günter Peter, Holger Senzel, Winfried Bausback, Bürgermeister Dominik Brasch.
Foto: Spessartbund

Vertreterversammlung des Spessartbundes

In diesem Jahr wurde vieles angepackt und vieles neu gestaltet

Bad Soden-Salmünster. Am nördlichen Rand ihres Gebietes, in Bad Soden-Salmünster, trafen sich die Vertreter der einzelnen Ortsgruppen des Spessartbundes zur diesjährigen Vertreterversammlung. Ausrichter war der Dorfverein Alsbach, durch das Programm führte Michael Seiterle. Winfried Bausback, der Präsident des Spessartbundes, betonte, dass der Veranstaltungsort am nördlichen Rand des Gebietes zeige, dass der Spessartbund ein Gefühl der Zusammengehörigkeit in der Region entwickelt und hierbei eine wichtige Klammer über Ländergrenzen hinweg sein kann. Wobei sich die Kurstadt Bad Soden-Salmünster durchaus mit dem Spessart verbunden fühle, so Bürgermeister Dominik Brasch.

Positives Fazit zum ersten Jahr mit neuer Struktur

In seinem Bericht ging der Vorstandssprecher Gerrit Himmelsbach auf die umfangreichen Änderungen ein, die sich in diesem Jahr im Spessartbund ergeben haben. »Wir sind nun zehn Vorsitzende, davon ein Vorstandssprecher.« Zum ersten Jahr mit dieser neuen Vorstandsstruktur konnte Him-

melsbach ein sehr positives Fazit ziehen. Man habe vieles anpacken können, vieles wurde neugestaltet. So wurde zum Beispiel die Familien- und Jugendarbeit intensiviert. Dies sei besonders wichtig, denn: »das ist unsere Zukunft«, sagte die Geschäftsführerin Heike Buberl-Zimmermann.

In neuem Outfit zeigt sich auch das jährliche Mitteilungsblatt »Bundspecht«, den die Vertreter der Ortsgruppen während der Versammlung ausgehändigt bekamen. »Dieser wurde so gestrickt, dass er auch Leuten in die Hand gedrückt werden kann, die den Spessartbund nicht kennen«, sagte Himmelsbach.

Ehrungen für Senzel und Peter

Vorstandssprecher Gerrit Himmelsbach, Michael Seiterle und Präsident Winfried Bausback dankten Holger Senzel vom Heimat- und Geschichtsverein Flörsbachtal, der von 2012 bis 2017 im Vorstand des Spessartbundes für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig war. Noch immer betreut er die Redaktion der vier Seiten des Spessartbundes im monatlich erscheinenden Spessartheft. Weiterhin dankten sie Günter Peter vom Spessart-Touristen-Verein Hanau, der von 2010 bis 2018 Vorsitzender des Gaus Frankfurt und als langjähriger stellvertretender Hauptwegewart zuständig für die Wegebetreuung in Hessen war. Zudem ist Peter Mitglied des Naturschutzbeirats Hanau.

Ein Dankeschön gab es zudem für Heidrun Schuck, die gemeinsam mit ihrem Mann Herbert Schuck die Neumarkierung der Wanderwege organisiert und vorangetrieben hat.

Im kommenden Jahr wird der Vorstand Wegenetz, Helmut Schuster, das Amt des Vorstandssprechers übernehmen.

Holger Senzel



Ein weiteres Dankeschön gab es für Heidrun Schuck (Mitte).
Foto: Holger Senzel

Arbeitskreis beschlossen

»Eichenzentrum«, »Umweltbegegnungsstätte« und »Spessart-Entwicklungskonzept« stehen im Fokus

Bad Soden-Salmünster. Mit großer Mehrheit beschlossen die Delegierten auf ihrer Vertreterversammlung in Bad Soden-Salmünster die Bildung einer Arbeitsgruppe zu den Themen »Eichenzentrum«, »Umweltbegegnungsstätte« und »Spessart-Entwicklungskonzept«. Neben der aktuellen Diskussion um das geplante Eichenzentrum in Erlenfurt gab eine neue Entwicklung in Rohrbrunn den Ausschlag für den Spessartbund, hier aktiv zu werden. Hier steht nämlich das Jagdschloss »Luitpoldhöhe« zum Verkauf oder zur Verpachtung. »Hierdurch ergibt sich für die Beurteilung eines Standorts für die vorgesehenen Investitionen der bayerischen Landesregierung, sowie zusätzlich für den touristischen Aspekt, eine völlig neue Lage«, so der Vorstand des Spessartbundes. Bereits 2007 hatte sich der Spessartbund für den Verbleib des Jagdschlusses beim Freistaat Bayern ausgesprochen. Im vergangenen Jahr verabschiedete die Vertreterversammlung zudem einen Forderungskatalog zur damals aktuellen Diskussion zur Bildung eines Nationalparks im Spessart. Auf diesen Grundlagen fordert der Spessartbund nun den Rückkauf des Jagdschlusses »Luitpoldhöhe«.

Entwicklungskonzept für den gesamten Spessart gefordert

Der Spessartbund sieht es als erforderlich an, dass ein Entwicklungskonzept für den gesamten (bayerischen und hessischen) Spessart erstellt wird. »Dies soll in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den gesellschaftsrelevanten Gruppen geschehen«, sagte Vorstandssprecher Gerrit Himmelsbach. Die erforderlichen Grundlagen hierzu wurden 1995 mit Beteiligung staatlicher und kommunaler Behörden, sowie von

Verbänden und Vereinen der Region im Rahmen des Spessartkongresses in Bad Orb erarbeitet. »Im Rahmen dieses Spessart-Entwicklungskonzepts könnte der Naturschutz länderübergreifend verwirklicht werden«, so Himmelsbach.

Bei seiner Forderung berief sich der Spessartbund unter anderem auf den aktuellen Koalitionsvertrag der bayerischen Landesregierung. Hierin haben sich CSU und FW wie folgt verpflichtet: »Der Schutz des Waldes hat für uns eine besondere Bedeutung. Wir nehmen dauerhaft rund zehn Prozent der staatlichen Waldfläche als nutzungsfreie Naturschutzflächen und Naturwaldflächen von der forstlichen Nutzung aus. Damit leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Biodiversität und schaffen ein grünes Netzwerk von Naturwaldflächen«.

Standort Erlenfurt für ungeeignet erachtet

Zu aktuellen Planung der bayerischen Landesregierung spricht sich der Spessartbund für die Sanierung der staatlichen Liegenschaft in Erlenfurt aus. Es sollte eine Nutzung des Gebäudes entsprechend der Bedeutung des Hafentals als Kulturlandschaft und für den Naturschutz gewährleistet sein. Für das geplante Besucher- oder Infozentrum (»Erlebniswelt Eiche«) hält der Spessartbund den Standort Erlenfurt jedoch für ungeeignet – zum einen wegen der schlechten Verkehrsanbindung, zum anderen aufgrund der Lage in naturschutzfachlich hochsensiblen Gebiet.

In der Diskussion sprach sich Gerhard Stühler, der Vorsitzende der Ortsgruppe Schöllkrippen, für die Schaffung eines Biosphärenreservats Spessart aus. Dies wurde bereits vor zwei Jahren vom Spessartbund ins Gespräch



Foto: Harald Schreiber

gebracht. Den aktuellen Koalitionsvertrag der bayerischen Landesregierung nannte Stühler »eine Steilvorlage für die Schaffung eines Biosphärenreservats Spessart«. Zentraler Punkt dieses Biosphärenreservats könnte nach Ansicht der Ortsgruppe Schöllkrippen die Bayerische Schanz sein. Hier sei sowohl eine geeignete Infrastruktur vorhanden als auch ein entsprechender historischer Hintergrund mit der Birkenhainer Straße. Zudem befindet sich die Bayerische Schanz ziemlich genau auf der bayerisch-hessischen Grenze. »Warum sollte im Spessart nicht möglich sein, was seit Jahren in der Rhön mit drei Bundesländern funktioniert«, so Stühler.

Zur weiteren Verfolgung der genannten Punkte richtete der Spessartbund mit 136 Ja-Stimmen, bei sechs Nein-Stimmen, eine Arbeitsgruppe ein. Deren Aufgabe wird es sein, sich mit dem Vorhaben des »Spessart-Entwicklungskonzepts« zu beschäftigen und die Mitglieder regelmäßig über den Sachstand zu informieren. Darüber hinaus ist ein intensiver Informationsaustausch mit dem benachbarten »Biosphärenreservat Rhön« geplant.

Die Organisation der konstituierenden Sitzung des Arbeitskreises erfolgt durch die Geschäftsstelle des Spessartbundes. Eine erste Sitzung wird am Mittwoch, dem 16. Januar, in Aschaffenburg stattfinden.

Holger Senzel/Gerrit Himmelsbach

Schlusswort zur Vertreterversammlung

Helmut Schuster, Vorstand Wegenetz und designierter Vorstandssprecher

Bad Soden-Salmünster. Zum Abschluss der Vertreterversammlung in Bad Soden-Salmünster möchte ich meinem Vorgänger als Vorstandssprecher, Gerrit Himmelsbach, herzlich Danke sagen. In den vergangenen Monaten hat er mich in die Aufgaben dieser Position eingearbeitet und ich werde ihm als Vorstandssprecher zum Jahreswechsel nachfolgen.

Für die Umsetzung dieser Aufgabe möchte ich auf meine berufliche Erfahrung zurückgreifen. Als Bereichsleiter der Serienproduktion von Elektromotoren war die Ablieferung von Qualität meine größte Herausforderung. Wenn das Ergebnis nicht stimmt, sind die Kunden unzufrieden und dies verbreitet sich schnell über die Community im Netz. Gleichzeitig herrschte dauernder Kostendruck und die Globalisierung zwang zu unpopulären Entscheidungen. Dennoch erarbeiteten wir uns den Rang der Vorzeigabteilung im Konzern und wurden zum Vorreiter der Modernisierung, anerkannt von den Kollegen und zufrieden mit der eigenen Leistung.



Helmut Schuster, Vorstand Wegenetz, wird 2019 Vorstandssprecher des Spessartbundes. Foto: Holger Senzel

partner in Sachen Spessart. Nach innen gilt es, die Kommunikation zu verbessern. Zum Mehrwert des Spessartbundes darf es keine Fragen geben. Vergünstigungen sollen Mitglieder einwerben. Wir wollen die Jugend- und Familienarbeit ausbauen.

Dabei bleibt der Haushalt im Hinblick auf stabile Mitgliedsbeiträge ausgeglichen. Gelder für den Spessartbund werden eingeworben durch Sponsoring über Gewerbe und Gastronomie. Wir fordern eine Erhöhung der staatlichen Förderung für den Wegemarkierungsunterhalt.

Neue Mitgliedsgruppen wie z.B. Mountainbiker führen den Spessartbund an eine neue Generation heran.

Wir Spechte sollen sichtbar zufrieden mit dem Geleisteten sein und mit Stolz auf unser ehrenamtliches Engagement für die Heimat blicken.

**Frisch auf,
Helmut Schuster**

Schwerpunkte im Spessartbund für 2019

Auch wenn der Spessartbund kein Konzern ist und die Mitglieder ehrenamtlich tätige Aktive sind – möchte ich vor diesem Hintergrund mit meinem Vorstandsteam die Mitgliedschaft im Spessartbund in die Zukunft führen und attraktiver gestalten.

Wichtig ist mir dabei die Verbesserung unseres Images nach außen durch unsere Kompetenz als erster Ansprech-



Das Foto zeigt bei der Preisübergabe von links nach rechts: Landrat des Kreises Aschaffenburg, Dr. Ulrich Reuter, Walter Rothenbücher (Präsident des Rotarierclubs Schöllkrippen-Kahlgrund), Patricia Pitz (stellv. Vorstand Jugend und Familie im Spessartbund), Kai-Ulrich Haupt (Geschäftsführer des Kreisjugendrings Aschaffenburg), Franz-Josef Elter (Vorstand Jugend und Familie im Spessartbund). Foto: Spessartbund

Albert-Lippert-Preis 2018 an die Deutsche Wanderjugend im Spessartbund

Hobbach. Die Spessartbund-Wanderjugend hat Grund zur Freude – der Albert-Lippert-Preis im Bereich »Innovative Projekte« ist mit 500 Euro dotiert und würdigt das Kinder-, Jugend- und Familienprojekt »Vom Wert der Dinge«, das im Schullandheim Hobbach am 17. Juni 2018 in Hobbach stattfand. Laudator am 20. November im Landratsamt war der Präsident des Rotarierclubs Schöllkrippen-Kahlgrund, Walter Rothenbücher. Das motiviert für die Zukunft!

Ein großes Dankeschön geht dabei an das Team der Geschäftsstelle des Spessartbundes, an den Leiter des Schullandheims Hermann Bürgin mit seinem Team und an die Ortsgruppe Bürgerstammtisch Hobbach für ihre Unterstützung. *Gerrit Himmelsbach*

Versteckte Orte

Kulturkalender Spessartbund 2019

Der Kulturkalender Spessartbund 2019 ist in der Geschäftsstelle des Spessartbundes, aber auch beim Main-Echo erhältlich. Der Kalender kostet 9,90 Euro. Ihr findet darin zwölf wunderschöne (E-)Bike- und Wandertouren im Spessart. Alle Radtouren können auch als Wandertouren gegangen werden.

Der Kulturkalender ist ein ideales Geschenk für die Weihnachts-, Ehrungs- und Auszeichnungsfeiern der nächsten Monate. Auch eure Freunde, Vereinskollegen und Geschäftspartner werden sich darüber freuen.

Mit dem Kauf unterstützt

ihr soziale Projekte in der Region: Mit dem Kalender dieses Jahres gingen Spenden an die Aschaffenburg Kinderträume e.V., Wunsch am Horizont, Anak Domba, INTENSIVkinder zuhause e.V. und - das ist uns besonders wichtig - können wir das Spessartbund-Projekt »Familien im Spessart« fortführen und so die Zukunft der Ortsgruppen sichern.

Seit August 2017 finanziert der Spessartbund mit dem Erlös dieses Kalenders das Projekt Familien im Spessart. Patricia Pitz erstellt gemeinsam mit den Ortsgruppen jährlich ein Familienprogramm und unterstützt die Ortsgruppen beim Aufbau und Wiederbeleben einer Familiengruppe. Bei Interesse am Familienwandern und/oder Gründung einer Familiengruppe erreicht ihr Patricia unter familie@spessartbund.de oder über den Hauptjugendwart Franz Josef Elter unter 0152/23318655.

Damit dieses fabelhafte Projekt weiterhin angeboten werden kann, bitten wir um eure tatkräftige Unterstützung beim Bewerben und Vertreiben des Kalenders. *Heike Buberl-Zimmermann*



Liebe Wander- und Heimatfreunde,

das erste Jahr mit zehn Vorständen, Vorstandssprecher, Geschäftsführerin und Präsident ist vorüber. Wir blicken mit Stolz auf das Geleistete zurück – vieles mussten wir uns neu erarbeiten und dabei haben wir voneinander gelernt: in der Kommunikation miteinander und im Kontakt mit den Ortsgruppen und den Mitgliedern.

Das Mehr an Veranstaltungen und Kontakten mit den Ortsgruppen hat unsere Aufgaben für die Zukunft deutlicher zutage treten lassen:

Für die Ortsgruppen

- Unterstützung vor Ort dort, wo sie gebraucht wird
- Werbung für Ortsgruppenveranstaltungen
- Kontakte untereinander stärken

Für den Dachverband

- Corporate Identity: Wiedererkennen der Spechte untereinander und in der Öffentlichkeit
- Stärkere Beteiligung an unseren Hauptveranstaltungen Bundesfest, Totengedenken und Vertreterversammlung erreichen! Unsere Plätze im Spessart bekannt machen: Pollasch bei Heigenbrücken, Kellerturm in Dammach und Dr.-Karl-Kihn-Platz bei Wiesen.
- Erschließung von Fördergeldern und Sponsoren
- Wahrnehmung von Interessen des Gesamtspessarts
- Öffentliches Eintreten für das Ehrenamt im Wander- und Heimatbereich

Wandern und Heimat sind »in«. Führen wir neue Wander- und Heimatfreunde in den Kreis des Spessartbundes. Dafür werden wir uns weiter einsetzen, gemeinsam mit allen Spechten.

Allen Vorständen und der Geschäftsführung ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz, der geleistet wurde: sei es für das Wegenetz, im Finanzbereich, im Naturschutz, in der Fortbildung, für die vielen hundert Wanderangebote, in der Musik und Heimatpflege, für Jugend & Familie, für die Gauen und Ortsgruppen sowie in der Öffentlichkeitsarbeit. Ein großer Dank geht an unseren Präsidenten Prof. Winfried Bausback, der uns trotz knappen Zeitrahmens stets unterstützt hat.

Ein Dankeschön geht von uns an alle Spechte – bleibt dran, damit der Specht klopft!

Wir wünschen euch schöne Feiertage, einen guten Rutsch und für das neue Jahr 2019 alles Gute – vor allem Gesundheit.

**Frisch Auf,
euer
Gerrit Himmelsbach**

(Vorstandssprecher und Vorstand Kommunikation)

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach, Holger Senzel), Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg

Tel.: 06021/15224 • Fax: 06021/21494

E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de • www.spessartbund.de

Termine

Fleischbraten Leidersbach-Volkersbrunn

Die Spessartfreunde Volkersbrunn veranstalten am 29. Dezember 2018 ab 12 Uhr ihr traditionelles Fleischbraten an der Eichenberghütte in Volkersbrunn.